

Geographie und Wirtschaft, Rivalität oder Bereicherung?

von

Jutta Müller-Neu

„Ökonomische Zusammenhänge gewinnen immer mehr an Bedeutung. – Mehr denn je ist es in der heutigen Zeit notwendig, ökonomische Zusammenhänge zu begreifen, um auch die komplexen Vorgänge in unserer Gesellschaft erkennen und verstehen zu können. Dies gilt umso mehr, als die wachsende Bedeutung der Dienstleistungen und das Vordringen der Informationstechnologien in alle Bereiche des Lebens mit ungeheurer Geschwindigkeit voranschreiten – ebenso wie die Internationalisierung und Globalisierung der Wirtschaft.“ (1) Auf gedanklichen Grundlage dieser Art wurden in den neunziger Jahren die Forderungen aus der Wirtschaft nach der Vermittlung von mehr Wirtschaftswissen in Schulen immer lauter. Die Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule wurde zu einem wichtigen Thema; Wirtschaftsverbände und Unternehmen forderten die Vermittlung von wirtschaftlichem Grundwissen in allen Schulformen als Bestandteil der Allgemeinbildung ein. Sehr schnell kam die Vorstellung auf, wonach ökonomische Bildung einen festen Platz im Stundenplan braucht, eigene Lehrpläne und Lehrer, die für dieses Fach ausgebildet sind.

In ihrem Bericht „Wirtschaftliche Bildung an allgemein bildenden Schulen“ haben die Kultusminister der Länder im Oktober 2001 festgestellt: „Für die Kultusministerkonferenz ist ökonomische Bildung unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung und gehört somit zum Bildungsauftrag der allgemein bildenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland.“ Die Umsetzung dieses Bildungsauftrags sieht in den verschiedenen Bundesländern sehr unterschiedlich aus und reicht zurzeit von Wirtschaftsunterricht als verbindlichem Fach in der gymnasialen Oberstufe bis zur Möglichkeit einen Zusatzgrundkurs „Wirtschaftslehre“ zu belegen (Saarland). Entsprechend unterschiedlich sind die Lehrpläne und entsprechend kontrovers ist die Diskussion, wie man das Bildungsangebot um die Vermittlung wirtschaftlicher Grundlagen und Mechanismen erweitern kann.

Ziel einer ökonomischen Bildung muss es sein, die Schüler an die Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen der Gegenwart heranzuführen. In unserer heutigen Gesellschaft vollziehen sich tief greifende Prozesse, die von einem raschen Wandel der wirtschaftlichen Grundlagen bestimmt sind. Die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen verändern sich, die Verknappung der Rohstoffe und wachsende Umweltprobleme bestimmen die Entwicklung. Migrationsströme und technische Veränderungen beeinflussen die Wirtschaft genauso wie der Wertewandel in der Gesellschaft; neue Standortfaktoren treten ebenso in den Vordergrund wie moderne Informations- und Kommunikationstechniken, die traditionelle Standortbindungen völlig aufheben. Der Europäische Binnenmarkt und weltwirtschaftliche Verflechtungen schaffen Bedingungen, die an die Schulabgänger völlig neue Forderungen in den Bereichen Flexibilität, Kreativität, Fremdsprachen oder Weiterbildungsbemühungen stellen. Es ist sicherlich richtig, dass die Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland in Zukunft von seinem Ausbildungs- und Forschungspotential abhängig sein wird.

Hinzu kommt: Die Schüler werden täglich mit Wirtschaftsthemen konfrontiert, die sowohl Wirtschaftswissen erforderlich machen als auch Kenntnisse über die Lebensbedingungen in den verschiedenen Regionen der Erde notwendig erscheinen lassen.

Wirtschaftsgeographie ist einer der Hauptbereiche der Geographischen Wissenschaft. In unserem Nachbarland Österreich hat man diesen traditionellen Ansatz, Wirtschaft mit Geographie zu verbinden, genutzt und das Fach „Geographie und Wirtschaftskunde“ an Gymnasien und Realgymnasien etabliert (2). Aus den Lernzielen kann man stark geographisch orientierte Teillernziele herausgreifen: „Einsicht in das Wirkungsgefüge und die Dynamik des Raumes, der Wirtschaft und der Gesellschaft sowie in die zugrunde liegenden Machtstrukturen vermitteln“, „die räumlichen Gegebenheiten und deren Nutzung sowie Regelmäßigkeit menschlichen Verhaltens in Raum, Wirtschaft und Gesellschaft aufzeigen“. Daneben stehen aber auch sehr stark ökonomisch bestimmte Lerninhalte: „Erwerb grundlegender Kenntnisse und konkrete Einblicke zum innerbetrieblichen Geschehen,“ oder „Einsicht in den Wandel der Produktionsprozesse und Verständnis für Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt“. (3)

Spätestens hier wird die Nähe dieses Ansatzes zu saarländischen Lehrplänen für das Fach Erdkunde bewusst. In der Klassenstufe 7, Gymnasium, tritt der Raumwandel, den der Mensch auf der Erde verursacht, in den Vordergrund. „Raumwandel durch wirtschaftliche Nutzung: Der Mensch verändert die Erde.“ Im Rahmen dieses wirtschaftsgeographischen Ansatzes bietet sich schon früh die Möglichkeit, Schüler an das Thema Wirtschaft heranzuführen. Landwirtschaft, Industrie und Verkehr sind Bereiche, in den auch Schülern dieses Alters bereits wirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt werden können. Der Aspekt der Nachhaltigkeit erfasst einen Schwerpunkt wirtschaftlichen Denkens und Handelns. (4) Die Integration von Wirtschaftsthemen setzt sich in Klassenstufe 9 fort, wobei die Thematik dort sogar im Zentrum der Betrachtung steht. Es bieten sich daher vielfältige Möglichkeiten, neben bei der Vermittlung von Wirtschaftswissen aktuelle Bezüge zum Saarland herzustellen. Die Themen reichen hier von Standortfaktoren über Standortverflechtungen, Unternehmensstrukturen, Produktionslogistik bis zu High-Tech-Betrieben als Wachstumsmotoren. Die Arbeitsmarktthematik wird am Beispiel des Dienstleistungsbereichs behandelt. Betrachtungen zum EU-Binnenmarkt, verknüpft mit Inhalten aus der Verkehrsgeographie und mit einem weltweiten Vergleich (USA) führen zum aktuellen Thema Globalisierung hin.(5) Mit Standorttheorien, Mobilitätsforschung, der Vermittlung von Methodenkompetenz im Umgang mit Statistiken und graphischem Material bewegt sich die Geographie dabei in ihrem fachspezifischen Raum und vermittelt doch umfassendes Wirtschaftswissen, wie es von Politik und Wirtschaft gefordert wird. Diese vorgegebenen Strukturen mit Leben und aktuellen Bezügen zu füllen, sollte vorrangiges Ziel eines modernen Geographieunterrichts sein.

Im Bereich der Einführungsphase (Klassenstufe 10) stehen neben physisch-geographischen Themen wieder Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsgeographie im Vordergrund. Die Betrachtung altindustrieller Krisenregionen, die Förderung des Tourismus und die Analyse von Verkehrsströmen stellen saarlandspezifische aktuelle wirtschaftliche Aspekte dar.

Das Saarland versteht sich heute als Aufsteigerland; als modernes, leistungsorientiertes und wirtschaftsfreundliches Bundesland. Wie aus dem Bericht des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln hervorgeht, (6) ist das Saarland neben Bayern das einzige Bundesland, dem es zwischen 1994 und 2004 gelungen ist, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu schaffen. Das Saarland will sich als europäische Kernregion profilieren und ein zukunftsorientiertes Image mit einer innovativen Forschungslandschaft aufbauen. „Das Aufsteigerland Saarland macht sich einen Namen als Standort neuer und zukunftsorientierter Unternehmen, als Aushängeschild für eine wirtschaftsnahe Forschungslandschaft.“ (7) Das ist mit Sicherheit ein hochgestecktes politisches Ziel. Kenntnisse über den Wandel der Wirtschaftslandschaft, die Umorientierung des Wirtschaftsdenkens einer ganzen Region helfen dem Schüler - in Verbindung mit gezielter Berufsorientierung - seinen an den räumlichen Gegebenheiten orientierten Weg in die Arbeitswelt zu finden.

Der Aspekt des wirtschaftlichen Wandels steht im Lehrplan für den Grundkurs und den Leistungskurs im Mittelpunkt der wirtschaftsgeographischen Betrachtungen. Die Industrialisierung in Deutschland mit ihren Ursachen, ihrem Verlauf und ihren Folgen zeigt als historisches Thema in ihrer Raumrelevanz die enge Verflechtung zwischen Geschichte, Geographie und Wirtschaftslehre auf. Eine Trennung nach Fachbereichen ist hier einfach nicht mehr möglich, die Komplexität der Thematik lässt eigentlich keine fachspezifischen Einordnungen mehr zu. Folgerichtig ist das historisch angelegte Thema durch Raumbeispiele aus dem Ruhrgebiet oder dem Saarland zu ergänzen. Im Bereich der Unterrichtseinheit 1: „Grundlagen des Wirtschaftens“ ist das Groblernziel „Kenntnis und Verständnis von grundlegenden ökonomischen Rahmenbedingungen und Wechselwirkungen, um an einer nachhaltigen Entwicklung in der Einen Welt sozialverträglich mitwirken zu können.“ verbindlich vorgegeben. (8) Hier wird vom Erdkundelehrer die Vermittlung wirtschaftswissenschaftlichen Grundwissens eingefordert. Die Anforderungen treten aus dem Bereich der Wirtschaftsgeographie heraus und berühren die Wirtschaftslehre. Diese Thematik wird auch in den Lehrplänen Sozialkunde und Wirtschaftslehre berücksichtigt und stellt ein Bindeglied zwischen diesen „Zweigen“ der Gesellschaftskunde her.

ALWIS hat es sich zur Aufgabe gemacht, an dieser zentralen Schaltstelle ansetzend, Schule und Wirtschaft miteinander in Verbindung zu bringen, wobei nicht die fachspezifische Ausrichtung sondern ein umfassendes Angebot für die Gesellschaftswissenschaften, die sich mit Wirtschaft beschäftigen, im Mittelpunkt steht.

Was ist nun **ALWIS** und was bieten wir dem Lehrer?

ALWIS steht für ArbeitsLeben, Wirtschaft, Schule.



Ziel der am 26.01.04 gestarteten Initiative ALWIS ist es, Wirtschaft und unternehmerisches Denken verstärkt in die saarländischen Schulen zu bringen. Die Gründung des gemeinnützigen Vereins im Juni 2003 ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative des Wirtschaftsministeriums und des Kultusministeriums, die zum Ziel hatte, bereits bestehende Maßnahmen regional zu vernetzen, Transparenz zu schaffen und den Schulen Hilfestellung zu geben bei der Konzeption und Umsetzung von nachhaltigen und wirksamen Maßnahmen zur ökonomischen Bildung.

Die Besonderheit von Alwis besteht darin, dass sich – einmalig in Deutschland - alle wichtigen Partner aus dem Bereich der Wirtschaft in dem Verein zusammengeschlossen haben. ALWIS e. V. gehören an:

- Vereinigung Saarländischer Unternehmensverbände (VSU) – Vorsitz
- Ministerium für Wirtschaft – stv. Vorsitz
- Ministerium für Bildung, Kultur, Wissenschaft – Schriftführer
- Industrie – und Handelskammer (IHK) Saarland – Schatzmeister
- Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) – Beisitzer
- Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer (ASU) - Beisitzer
- Wirtschaftsjuvenos Saarland – Beisitzer
- Forum Junger Handwerksunternehmer- Beisitzer
- Bund Junger Unternehmer (BJU) – Beisitzer
- Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) - Beisitzer

ALWIS unterstützt Schulen und Unternehmen bei der Erarbeitung und Realisierung von Ideen zur Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft. Die **ALWIS-Agentur** ist am Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) angesiedelt und per Telefon (06897-7908-113/109) oder per Mail: info@alwis-saarland.de zu erreichen.

Die Ansprechpartnerinnen in der Agentur sind Dipl. Ökonomin Cornelia Armbrorst-Winterhagen und Studiendirektorin Dr. Jutta Müller-Neu, deren Aufgabe es ist, zwischen Schule und Wirtschaft Kontakte herzustellen, Fortbildungen durchzuführen und Projekte zu organisieren und zu koordinieren.

ALWIS stärkt die ökonomische Bildung an allgemein bildenden Schulen durch Unterstützung der Integration von Wirtschaftsthemen in den Unterricht. Die Kooperation mit beruflichen Schulen wird ausgebaut, Schülerunternehmen werden initiiert und begleitet, Wettbewerbe zum Thema Wirtschaft, sowie Planspiele angeboten. Ein gutes Basiswissen sowie ein breit gefächertes Angebot an Schülerbetriebspraktika erleichtern den Jugendlichen die Berufsfindung und Lebensplanung.

Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft eröffnen sich, Hemmschwellen werden abgebaut, indem Unternehmer in die Schule gehen und Lehrer Betriebe besuchen. Die **Arbeitskreise Schule Wirtschaft** bieten eine Plattform für den Ideenaustausch zwischen Schule und Wirtschaft, in **Lernpartnerschaften** entsteht eine enge Kooperation zwischen einem Unternehmen und einer Schule.

ALWIS unterstützt die Lehrkräfte bei der praxisorientierten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Arbeitsleben durch Fortbildung. Veranstaltungen für Lehrkräfte, Eltern und Schüler/innen; Workshops, Fachtagungen und Exkursionen werden angeboten.

Der aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel erfordert neue Konzepte, die sich in Schulprofilentwicklung und Qualitätsmanagement an Schulen widerspiegeln. Neue Lernformen finden Eingang in die Schulen und Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen werden aufgebaut.

Die **Internet-Plattform** stellt das Dienstleistungsangebot von ALWIS vor und schafft Transparenz im Hinblick auf die Vielfalt der Angebote: www.alwis-saarland.de

Was kann nun ALWIS konkret für den Erdkundeunterricht bieten? An einigen Lehrplaninhalten aus dem Leistungskurs Erdkunde sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, in diesem Fach Schule und Wirtschaft einander näher zu bringen.

Zum Thema „Globale Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Einen Welt“⁽⁹⁾ bieten sich vielfältige Möglichkeiten im Sinne des Projektes der Wirtschaftsjuvenen Saarland e.V. „Unternehmer an die Tafel“ zu holen. Auch unter den saarländischen Unternehmen gibt es Global Player. Ein Unternehmer, der sein Unternehmen, seine weltweiten Beziehungen oder sein Konzept darstellt, vermittelt authentisches Wirtschaftswissen, macht neugierig auf Wirtschaft und eröffnet vielleicht Berufsperspektiven mit völlig neuen Möglichkeiten.

Einblick in den Logistikbereich eines Weltunternehmens zu gewinnen oder ein europaweit agierendes Transportunternehmen kennen zu lernen, bietet interessante Alternativen zum traditionellen Unterricht im Klassenzimmer.

Eine Vielzahl von Möglichkeiten der Kooperation mit der Wirtschaft bietet sich im Themenbereich „Raumanalyse und grenzüberschreitende Raumplanung im Großraum Saar – Lor – Lux“⁽¹⁰⁾. Strukturwandel, Verflechtungen (von Pendlerströmen bis zur grenzüberschreitenden Kooperation), Standortvariabilität und neue Formen der Organisation wirtschaftlicher Zusammenarbeit lassen sich an diversen Beispielen aus dem Grenzraum zeigen.

Die Aufgabe von ALWIS ist es, Sie bei der Beschaffung von Materialien für Ihren Unterricht zu unterstützen. Wir bieten Ihnen Hilfestellung, wenn Sie Informationen aus regionalen Bereichen der Wirtschaft brauchen und vermitteln Ihnen Kontakte zu geeigneten Unternehmen. Unser Angebot reicht von der Unterstützung bei Betriebserkundungen bis zur Organisation eines Schule – Wirtschaftstages an Ihrer Schule. Auf unsere Homepage (www.alwis-saarland.de) finden Sie zahlreiche Hinweise und Links, die Sie zu Publikationen, Arbeitsblättern, Graphiken oder Datenmaterialien führen.

ALWIS unterstützt auch zahlreiche Projekte, die unter dem Aspekt „Schule – Wirtschaft“ unterrichtsbegleitend durchgeführt werden können. Während das Projekt „Jugend gründet“⁽¹¹⁾ als Planspiel den Erdkundeunterricht bereichern kann, bietet sich beim Projekt „JUNIOR“ die Möglichkeit, Wirtschaft aktiv zu erleben. Überraschende Beziehungen zum Erdkundeunterricht taten sich in dem JUNIOR-Unternehmen des Ludwigsgymnasiums Saarbrücken im Projektjahr 2005/2006⁽¹²⁾ auf. Die Jungunternehmer hatten die Geschäftsidee, einen Experimentierkoffer (mit Handbuch) für den Erdkundeunterricht zu entwickeln. Das Unternehmen „Terra“ entwickelte zahlreiche Ideen zur Ausgestaltung des Erdkundeunterrichts mit Anschauungsmaterial und interessanten Versuchen. So entstand eine ideale Mischung zwischen Engagement für den Erdkundeunterricht, Erwerb von Wirtschaftswissen durch die Geschäftsführung, Einüben von Marktstrategien und Präsentationstechniken auf Verkaufsmessen und beim Landeswettbewerb. Kreativität koordiniert mit Fachwissen und der Bereitschaft, sich in betriebswirtschaftliche Bereiche einzuarbeiten, bieten in diesem Projekt eine interessante Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, die weit über den Rahmen dessen hinaus geht, was traditioneller Unterricht bieten kann. Sie können den Experimentierkoffer mit Handbuch zum Set-Preis von 45 € erwerben; das Handbuch kostet 12 € und die CD-Rom 7 €. (Kontakt: Terra_05@web.de)

Rüdiger von Rosen schreibt 2005 (13) in einem Essay zum Thema „Was geht uns das Thema Wirtschaft eigentlich an?“, dass es keine politische Verantwortung ohne das nötige Wissen geben kann. „Die Wahrnehmung der politischen Verantwortung als Wähler ist wichtig – gerade in Zeiten, in denen die Sozialordnung unseres Landes aufgrund des gewaltigen demographischen Wandels der Bevölkerung zunehmend belastet wird.“ Mit diesem demographischen Wandel beschäftigt sich die Geographie in vielfacher Hinsicht. Das nötige wirtschaftliche Basiswissen „über die Zusammenhänge zwischen Löhnen, Preisniveau und Beschäftigungen“ oder in den Bereichen Betriebswirtschaft, Arbeitsmarkt- oder Steuerpolitik kann und will die Geographie nicht geben. Im Vordergrund geographischer Betrachtungsweisen steht der Lebensraum Erde und damit die Raumrelevanz der zu behandelnden Themen. Von Rosen hat sicherlich Recht, wenn er behauptet, dass das Thema Wirtschaft uns alle angeht, „als Wähler, Arbeitnehmer, Konsumenten, Anleger“. Nur wer die Zusammenhänge kennt, kann fundiert urteilen und entsprechend eigenverantwortlich handeln.“ Provozierend behauptet er dann weiter: „Ökonomische Happen in andern Fächern sind aber keine Lösung bei der Suche nach einer fundierten ökonomischen Bildung, sondern oftmals nicht mehr als ein Alibi.“(14) Das kann man von geographischer Seite her eigentlich nur unterstreichen. Die Geographie will keine Einblicke in Business-Pläne vermitteln, keine Kostenrechnungen erstellen oder Bilanzen verbuchen. Wirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie tangieren sich, aber sie überschneiden sich nicht. Standortfragen und volkswirtschaftliche Aspekte gehören sicher zusammen, erfordern oft aber auch unterschiedliche Blickwinkel. Die Fächer Erdkunde und Wirtschaftslehre sind keine Konkurrenzfächer, da sie unterschiedliche Gegenstände behandeln. Sie berühren sich an vielen Punkten und können sich in vielfältiger Hinsicht ergänzen. Geographisches Wissen und ökonomische Kenntnisse sind im Zeitalter der Globalisierung, die eigentlich schon im 19. Jahrhundert mit der Vorstellung vom „Welthandel“ eingesetzt hat, notwendige Grundlagen zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Wirtschaftslehre als gesellschaftswissenschaftliches Fach hat sich als Zusatzgrundkurs an vielen saarländischen Gymnasien inzwischen etabliert. Das Interesse der Schüler an diesem Fach ist offensichtlich groß und es geht klar erkennbar nicht zu Lasten anderer gesellschaftswissenschaftlicher Fächer, sondern bietet eine ideale Ergänzung. Eine gute Kombination stellt meiner Erfahrung nach die Wahl eines Leistungskurses Erdkunde ergänzt durch einen Grundkurs Wirtschaftslehre dar.

ALWIS bietet in Zusammenarbeit mit dem LPM Fortbildungen für das Fach Wirtschaftslehre an. Angesprochen werden Fachlehrer aus den Bereichen Politik, Erdkunde und Mathematik.

Im Schuljahr 2006/2007 schließt der Zyklus, der sich am Lehrplan für den Grundkurs Wirtschaftslehre orientiert und beginnt neu mit dem Stoff der Jahrgangsstufe 11/1. Veranstaltungen zu den Anteilen Wirtschaftslehre in den Lehrplänen für das Fach Sozialkunde, Klassenstufen 9 und 10, Gymnasium, haben bereits stattgefunden und werden im kommenden Schuljahr ergänzt.

Die Gründung von ALWIS bietet im Saarland die Chance, zukunftsorientierten Unterricht zu gestalten und wirtschaftliche Aspekte in vielfältiger Art und Weise in die Schulen hineinzutragen.

Quellen:

- 1 www.wirtschaftundschule.de/WUS/homepage
- 2 Sitte, Christian Wirtschaftliche und Politische Bildung in Österreichischen Schulen
www.sowi-onlinejournal.de/2002-1/oesterreichschulen_sitte.htm
- 3 Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abt. I/2
Mag. Augustin Kern; AHS – Abteilung; Minoritenplatz 5; 1014 Wien
- 4 Saarland, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Lehrplan
Erdkunde, Schulform?, Klassenstufen 5,6,7 und 9, Jahr, S. 24/25
- 5 Saarland, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Lehrplan
Erdkunde,
Schulform, Klassenstufen 5,6,7 und 9, Jahr, S. 32,33,35 (s. Kommentar zu
4)
- 6 Informationsdienst des Institutes der deutschen Wirtschaft Köln; Jg. 32;
18. Mai ,2006; Bayern setzt den Maßstab; S. 8
- 7 www.bund.de/nn_179426/DE/Vul/Behoerden/Bundeslaender/Saarland
- 8 Saarland, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft,
Lehrplan Erdkunde, Leistungskurs, Jahrgangsstufe 11(G8), S. 8
- 9 a.a.O. S. 22
- 10 a.a.O. S. 37
- 11 www.jugendgruendet.de
- 12 www.juniorprojekt.de
- 13 von Rosen, Rüdiger; Bundeszentrale für politische Bildung
http://www.bpb.de/themen/WCR0NL,0,0,Was_geht_uns_das_Thema_Wirtschaft_eigentlich_an.html
- 14 von Rosen, Rüdiger ; a.a.O.

**Anschrift der Verfasserin:
Dr. Jutta Müller-Neu
ALWIS-Agentur
Beethovenstraße 26
66125 Saarbrücken-Dudweiler
Mail: JMuedler-Neu@lpm.uni-sb.de
Telefon: 06897/7908113**